

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 46

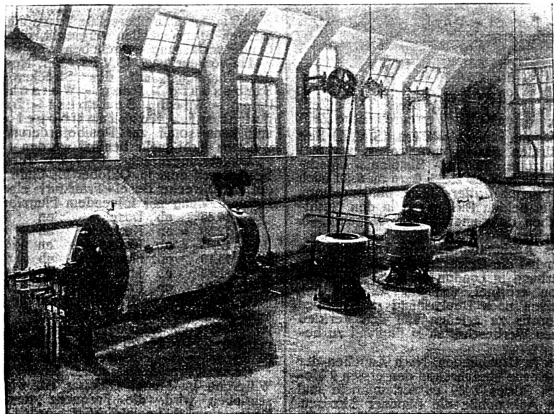
PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

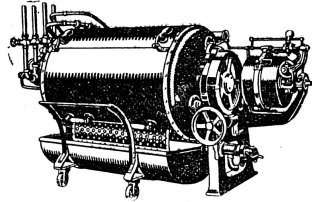
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Hotel-Waschküche.

Man kann sich heutzutage eine Hotel-Waschküche ohne Maschinen gar nicht vorstellen. Denn wo gibt es mehr Wäsche als im Hotel? Ein kleines Kapitel ist darin investiert, darum heisst es, die Wäsche pflegen und schonen. Da aber ist freies Ausgeben der Wäsche nicht das Richtige. Und das Waschen von Hand in eigener Waschküche macht Umtriebe, braucht viel Seife, Brennstoff, Arbeitskraft und Zeit; Reiben und Auswinden nimmt die Wäsche stark her.



Dampfwaschmaschine in ausgekippter Stellung

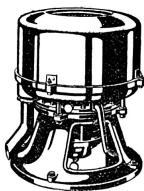
Darum bedient sich heute das modern und hygienisch eingerichtete Hotel der Waschtrommel, die in heisser, ja kochender Lauge ohne Hilfe schonend wäscht, desinfiziert und gründlich spült. Damit ist die Wäsche einwandfrei sauber, aber noch nicht getrocknet. Oft fehlt hierzu der nötige Raum oder feuchter Wetter verlangsamt das Trocknen eiliger Wäsche. Hier hilft aus aller Verlegenheit eine wertvolle Erfindung: die Wäsche-Zentrifuge. Sie entlässt die Wäsche in wenigen Minuten, ohne Gewaltanwendung, ohne zu reissen, ohne zu winden und zu zerren.

Ausser der Zentrifuge gibt es noch eine Möglichkeit, schnell und raumsparend zu trocknen: den Heissluft-Apparat mit ausziehbaren Kullissen.

Sodann gehört auch eine gute Ölätmaschine in die Hotel-Wäscherei; hauptsächlich für die

vielen glatten Stücke: Leintücher, Tischtücher, Servietten etc. Sie leistet in wenigen Stunden, was gewöhnlich in Tagen erst fertig bringen. Nehmen wir an, ein Hotel mit hundert Betten richte sich heute eine moderne Waschküche ein. Was gewinnt es dadurch?

1. Die Auslagen an Waschanstalten und Privatwäschereien fallen weg. Oder, wurde früher im Hause gewaschen, so reduzieren sich die Kosten erheblich; Löhne, viel Brennstoff und Material werden gespart. Die Wäsche dauert statt Tage nur Stunden.



Wäsche-Zentrifuge mit eingebautem Motor

2. Die Gaswäsche kann ohne besonderen Aufwand besorgt werden, wodurch sich eine neue Einnahmequelle erschliesst.
3. Das Renommees des Hauses gewinnt.
4. Die Wäschestücke bleiben durchaus geschont und halten viel länger.
5. Die grossen Ersparnisse führen bald zur Amortisation der neuen Wäscherei-Einrichtung.

Die schweizerische Maschinenindustrie leistet auf dem Gebiete der Wäscherei-Maschinen ganz hervorragendes. Unter den führenden Fabrikanlagen bauen z. B. Ad. Schullüssel & Co., Zürich, Maschinen, die in Bezug auf Konstruktion und Material wirklich erstklassig sind. Die öffentlichen Schauwäschen, welche dieses Haus von Zeit zu Zeit in seiner Musterwäscherei durchführt, geben dem Hotelbesitzer wertvolle Aufklärung.

Tourismus beteiligten Personen einen grossen Erfolg.

Wintersport

Waldhaus-Flims. Der Automobilbetrieb auf der Strecke Reichenau-Waldhaus-Flims ist nunmehr das ganze Jahr hindurch gesichert, was für die Entwicklung dieser Kurstation als Wintersportplatz die besten Aussichten eröffnet. Das Winterprogramm sieht für die Monate Dezember bis März eine Reihe von Sportanlässen, kleinen Rennen, Eislaufen und Skitouren vor, deren Abwicklung reiche Abwechslung ins winterliche Kurleben bringen wird. Das Programm ist beim Kur- und Verkehrsverein erhältlich.

Mürren (Mittei.) Die Eröffnung der bekannten Allmenduhel-Bobbahn und der Eiskunstei ist auf den 15. Dezember vorgesehen. Das grosszügige Sportprogramm sieht an wichtigeren Anlässen vor: Skisprungkonkurrenz und Bobrennen vom 29. und 31. Dezember; am 5. Januar folgen eine Sprungkonkurrenz um den Kurhausbecher, am 8./9. Januar der Skiwettkampf der Studierenden der englischen und der schweizer. Universitäten, am 15./16. Januar das Bobsligh-Derby und weiter im Januar und Februar verschiedene andere grössere Rennen, Curlingwettkämpfe und Skisprungkonkurrenzen. Das gesellschaftliche Leben findet reichste Abwechslung in Maskenbällen,

Kinovorführungen und andern künstlerischen Darbietungen. Die Sporteinrichtungen haben eigene wertvolle Erweiterungen erfahren. Mürren verfügt nunmehr über 2 grosse Eisbahnen mit 11 Curlingrinks. Bei der Allmenduhelbahn wie beim Seldenschüttelhorn sind Start und Ziel direkt mit der Bahn verbunden. Der Skiklub hat seine Sprungschanze verbessert und stellt im Sautafale den Skiläufern auch diesen Winter seine Unterkunftsstätte zur Verfügung.

Davos. Unter den zahlreichen Sportanlässen des kommenden Winters nimmt die erste wissenschaftliche Sportwoche, die vom 1.-9. Januar veranstaltet wird, eine besondere Stellung ein. Es ist zweifellos ein wertvolles Beginnen, die bisherigen Leistungen des Sportes einmal gründlich nach seinen negativen und positiven Resultaten hin zu prüfen und zugleich dafür einzutreten, dass wissenschaftlich geistige Erwärtungen künftig noch mehr als bisher die den Sportübungen mitbestimmend seien. Aus dem bis heute vorliegenden Programm erwähnen wir einen historischen Rückblick auf die Entwicklung des Sports von Prof. Mallwitz, Berlin. Die Fragen „Gesundheit und Sport“ werden von Prof. Hill, London, „Luft und Licht im Sport“ von Prof. His, Gießen, des Sports für die „Gesundheit“ von Prof. Durig behandelt. Dolcroze, Gené, wird wahrscheinlich über die Rhythmik im Sport sprechen, verbunden mit rhythmischen Vorführungen, Prof. Dr. Hellpach aus Stuttgart hat sich als Thema „Der ideale Wintertag“ gewählt. Man sieht, eine ausgezeichnete Rednerliste hervorragender Fachleute. Dazu kommen sportliche Musterausführungen aus allen Gebieten des Wintersports, wobei nicht etwa nur Höchstleistungen, sondern die ganze Technik, das Training und das Unterhaltungs- und Schaumoment berücksichtigt werden. Im ganzen werden wir es hier mit einer sehr wertvollen Veranstaltung zu tun haben.

Kleine Chronik

Zürich. Die Direktion des Savoy Hotel-Beuren will übernehmen, wird gemeldet wird, auf Anfang Mai nächsten Jahres Herr Robert Frick, seit Jahren Direktor des Hotel Neues Stahlbad in St. Moritz sowie des Winter Palace und des Cataract Hotel in Luxor.

Auslands-Chronik

Alexandrien (Aegypten). Herr Max Wattelet von Murten, der seit 4 Jahren die Badehotels in Leukerbad leitet, hat die Direktion des Claridge's Hotel in Alexandrien übernommen und seinen neuen Posten bereits angetreten. Gesamtarbeitsvertrag im italienischen Wirtgewerbe. Am 1. November abhinfür in Italien der neue, vom faschistischen Syndikat für das Restaurant- und Cafépersonal geforderte Gesamtarbeitsvertrag in Kraft, der allgemein verbindlich erklärt die Sozial-Abmündung, die gegen den Gesamtarbeitsvertrag verstossen, sind verboten.

Handelsregister

Beatenberg. Unter der Firma Regina Palace Hotel & Villa Alpenrose A.-G., Beatenberg, gründete sich kürzlich mit Sitz in Beatenberg eine Aktiengesellschaft, die den Erwerb und Betrieb der Herrn Peter Brunner, Hotelier, auf dem Beatenberg gehörenden Hotelbesitzung Regina Palace & Villa Alpenrose samt Zugehör, Nebengebäuden, Umschmung und dem übrigen Grundbesitz auf Beatenberg und in Interlaken, sowie der andern Aktiven gemäss Bilanz vom 1. April 1926 zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 120,000.—, eingeteilt in 70 Stammaktien zu Fr. 1000.— und 100 Prioritätsaktien zu Fr. 500.— alle auf den Namen lautend. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Hans Berger, Fürsprecher, von und in Thun, Präsident; Emil Gutmann, Buchhalter, von Vinzel, in Thun, Sekretär, und Fritz Brunner, Hoteldirektor, von Iseltwald, auf Beatenberg, Beisitzer.

Marktnotizen

Reduktion der Käsepreise. Mit Wirkung vom 15. November an hat die Schweizer Käseunion folgende Verkaufspreisreduktion vorgenommen: auf Emmentaler sowie 1/2- und 3/4-telten Rundkäsen der Produktion Sommer 1926 Fr. 20.— für 100 Kilo; auf Greyzer-, Berg- und Spalenstiftkäsen Fr. 15.— für 100 Kilo für Sommerware 1926 und Fr. 20.— für 100 Kilo für Winterware 1925/26. Die Verkaufspreise für Spalenstiftkäse bleiben unverändert. Für Sekundäware stellt sich der Preis je nach Qualität.

Vermischtes

England will in Ruhe essen. Eines der grössten Londoner Restaurants hat eine Umfrage an seine Gäste gerichtet, um festzustellen, ob sie vorziehen, mit Musik oder ohne Musik zu essen. Das Ergebnis war überraschend: über 8000 Stimmen waren gegen Musik, nur 591 dafür. Noch merkwürdiger ist, dass diese kleine Majorität sich zum grossen Teil aus Leuten der älteren Generation zusammensetzte. Eine Frage nach den Gründen war leider nicht vorgesehen; jedenfalls scheint es aber, dass der Durchschnittsengländer sein Essen in Ruhe einnehmen möchte, ohne durch Musik abgelenkt oder gestört zu werden.

Literatur

„Kalender der Waldställe“. Dieser Kalender stellt ein Volksjahrbuch im besten Sinne des Wortes und von ganz besonderer Eigenart dar. Eine saubere, vornehme Ausstattung, ein reiches Bild- und Stoffmaterial ziehen die Ausgabe. Dabei ist dieser Kalender echt schweizerisch und charaktervoll, sowie im Gegensatz zu vielen seiner Namensträger von einer freudigen Bodenständigkeit. Jeder findet hier etwas, denn eng aneinander sind Zerstreuung, Spannung, Belehrung, Volkstunde und Kunst gerückt. Kein Wunder, wenn die besten Schriftsteller der Schweiz hier mitarbeiten. So finden wir Verleiner, derer, Meinrad Lienert und Ernst Zahn Erzählungen, während Alfred Hugenberg und Fridolin Hofler mit Gedichten vertreten sind. Daneben finden wir eine Reihe interessanter und bedeutungsvoller Beiträge, wie u. a.: „Das Ende der Republik Gersau“, „Othmar Schoeck“, „Der Kanibentum in Zug“, „Die Vererbung der Vögel“, „Die Teilspele in Aldorf“, „Luzern um 1450-1550“, „Der Musegger-Umgang zu Luzern“, „Schmiedeeiserne Grabkreuze“, „Die Japanenspiele in Schwyz“, „Das Alter der Menschen“ usw. In der Tat, man darf diesen guten Kalender als Haus- und Volksbuch allen empfehlen, jeder kommt seine Rechnung. Verlag Gebr. J. & F. Hess, Basel. Preis Fr. 1.50. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Die Mechanisierung der Buchhaltungsarbeit. von Bücherrevisor Dunz, Preis Fr. 2.75. — Verlag E. W. Burmester, Scheuchstrasse 114, Zürich 6. — Die sieben erschienen, von einer anerkannten Autorität auf buch- und organisationstechnischen Gebiete verfasste Broschüre bezweckt, dem Praktiker Mittel und Wege zu zeigen, um zu der in der Entwicklungslinie des Buchhaltungswesens liegenden Spezialisierung und Mechanisierung des Arbeitsvorganges zu gelangen. — Mit der Einführung der Rechen-, der Kopier- und der Vervielfältigungsmaschine, Adressographen, Frankier-, Couvertier- und nicht zu vergessen der Schreibmaschinen ist die Spezialisierung und Mechanisierung der allgemeinen Bureauarbeiten in hohem Masse durchgeführt. Nur im Buchhaltungswesen, der wichtigsten Abteilung des geschäftlichen Unternehmens, regiert die manuelle Arbeit noch unumschränkt. — Die vorliegende Broschüre erläutert und begründet nun ein neues Buchhaltungs-System universaler Anordnung, das eine organisatorisch einfachste und reichste Gliederung gestattet und die manuelle Arbeit durch die Dienstbarmachung der gewöhnlichen Bureau-Schreibmaschine zum Grossteil ausschaltet.

Warnungstafel

Nicht kreditieren!
Aus Mitgliederkreisen wird davor gewarnt, einem gewissen Franz Xaver Ruedel, Händler von Sulz (Kt. Aargau), seinen der Hotels Kredit zu gewähren. Zugleich wird Erforschung des derzeitigen Aufenthaltes dieses Herrn ersucht und gefl. Mitteilung der Adresse an die Redaktion dieses Blattes. Ruedel befindet sich im Alter von 36 Jahren und ist leicht erkennbar an seinen zwei künstlichen Beinen.

Redaktion - Rédaction:
A. Matli Ch. Magne

Hotel Management

von L. M. Boomer

Präsident der Waldorf-Astoria Inc., New York

Ein Standard-Werk über Hotellerie in englischer Sprache; unentbehrlich für jeden Fachmann. — Vorkurspreis für Mitglieder des S. H. V. Fr. 27.—, Ladenpreis Fr. 31.—.
Zu beziehen durch das Zentralbureau des S. H. V.

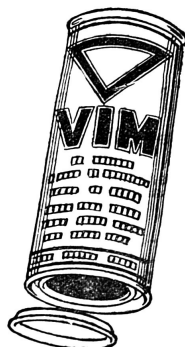
Ihr voll besetztes Haus

ist in den seltensten Fällen ein Geschenk des Zufalls — in der Regel der hart erstrittene Erfolg Ihrer Arbeit. VIM in der vorteilhaften Eimer-Packung ist Ihr bester Helfer. Funkelnde Korridore und Steintreppen, Toiletten und Badezimmer, hundert wichtige Dienste in Office und Küche machen VIM im Hotel unentbehrlich.

Spezialpackung für Grossverbraucher:

5 kg Eimer Fr. 6.—, 10 kg Eimer Fr. 12.—, franko Talbahnstation.

Zu jedem Eimer einige abfüllbare Streudosen gratis! Seifenfabrik Sunlight A.-G. Olten



Avis aux Sociétaires

Guide des Hôtels 1927.

Nous attirons l'attention sur la circulaire série B No 35 du 17 novembre, notamment en ce qui concerne l'indication des corrections éventuelles et l'inscription des nouveaux membres.

Dernier délai: 4 décembre.

Nouvelles de la Société

Comité central.

Pour la première fois depuis l'Assemblée des délégués à Ragaz, le Comité central de la S. S. H. s'est réuni le mercredi et jeudi 10 et 11 novembre, à l'hôtel Schweizerhof à Berne. Il avait à liquider un ordre du jour très chargé, ce qui l'a obligé à tenir trois séances successives dans la soirée du mercredi et dans la matinée comme dans l'après-midi du jeudi. Tous les membres du Comité étaient présents, sauf M. Döpfner (Lucerne), actuellement absent à l'étranger, et M. Dielsch (Rheinfelden), retenu chez lui pour cause de maladie. Des vœux de prompt rétablissement lui sont adressés.

Après une courte allocution de bienvenue de M. le Président central Haefeli, le procès-verbal de la dernière séance est approuvé.

Des renseignements détaillés sont ensuite fournis au Comité sur la situation financière de la Société à fin octobre 1926. Cet examen approfondi semblait nécessaire, étant données certaines dépenses assez importantes qui sont envisagées (Guide illustré des hôtels, initiative des kursaals, assurance des fonctionnaires et employés de la S. S. H., etc.) et auxquelles la Société sera appelée à faire face dans un temps plus ou moins long, ainsi que certaines demandes de fonds qui pourraient éventuellement lui être adressées. Il résulte de l'état présenté au Comité que les recettes et les dépenses se maintiennent à peu près au même niveau que dans les comptes de l'année dernière, de sorte que l'on peut s'attendre à un résultat normal.

En corrélation avec la question de la situation financière est venue en discussion celle de la reprise de la publication du grand Guide illustré des hôtels. Une décision définitive n'est pas encore prise à ce sujet; mais les études et les travaux préparatoires seront activement poursuivis en vue d'un rapport à présenter dans une prochaine réunion du Comité. Les questions suivantes se posent ici: La participation au grand guide sera-t-elle obligatoire, comme elle l'est pour le petit guide actuel, — qui sera en tout cas conservé — ou bien sera-t-elle facultative? Une partie des frais sera-t-elle mise à la charge de la Société, le tirage étant prévu à 100.000 exemplaires au maximum en trois ou quatre langues et la dépense étant répartie sur deux années au moins? Ou encore l'entreprise du Guide illustré serait-elle complètement indépendante au point de vue financier, en mettant entièrement les frais à la charge des participants, la participation étant obligatoire ou facultative? — Le Comité a déjà pris position dans l'une ou l'autre de ces questions.

Par la même occasion a été discutée la politique des Chemins de fer fédéraux en matière de tarifs-voyageurs. Plusieurs orateurs expriment le vœu, du moment que les entreprises de transports ont le devoir impérieux de collaborer au développement du tourisme, de voir créer des billets de vacances et des billets de famille. Des démarches dans ce sens devraient être effectuées auprès des organes compétents, en contact avec l'Union suisse des sociétés de développement et l'Office suisse du tourisme.

Le Comité entend ensuite un rapport de M. Wirth, président de la Commission des tarifs d'hôtels, sur les travaux de la conférence de la Commission des 22 en ce qui

concerne la réglementation des prix pour 1927. Les décisions de la Commission des 22, basées sur les réponses faites à une enquête auprès de tous les sociétaires, sont approuvées à l'unanimité. On conserve par conséquent, pour l'année prochaine, les tarifs minima de 1926. En effet, une réduction des prix ne serait pas justifiée, en raison de la situation du marché des denrées et de la hauteur persistante des frais d'exploitation des hôtels. Une concession est consentie toutefois en ce sens qu'à l'avenir la taxe supplémentaire pour l'eau courante pourra être fixée uniformément à 1 franc seulement dans les établissements de toutes les catégories, au lieu de 1 fr. 50 et de 1 fr. 25. Les délibérations sur la réglementation des prix pour 1927, qui prennent un temps considérable, se terminent par l'adhésion à la résolution y relative de la Commission des 22. Les décisions prises seront communiquées à tous les membres de la S. S. H. au courant de la semaine prochaine, dans l'attente certaine que chacun y vœuera la plus grande attention.

Le Comité central prend connaissance de la mise au net du Règlement des prix minima et de ses clauses d'exécution, ainsi que du Règlement pour le contrôle des prix établi par la Commission des 22, qui avait été chargée de cette tâche par l'Assemblée des délégués.

On approuve une proposition de porter le tirage du petit Guide suisse des hôtels pour 1927 à 275.000 exemplaires. Aux éditions actuelles en allemand, en français, en anglais, en italien et en hollandais, qui ont donné cette année un tirage total de 255.000 exemplaires, s'ajoutera l'année prochaine une édition en espagnol, tirée à 20.000 exemplaires, en vue de la propagande en Espagne, ainsi que dans l'Amérique centrale et méridionale. Afin d'assurer l'expédition du guide le plus tôt possible, les travaux préparatoires ont déjà commencé.

Puis le Comité se livre à un examen approfondi du problème du pourboire. M. Goelden-Morlock présente un intéressant rapport sur les pourparlers menés par la Commission des Cinq avec des représentants des organisations du personnel au sujet de certaines plaintes formulées à propos du pourboire et sur le résultat de l'enquête faite parmi les sociétaires par le Bureau central, enquête qui a abouti en général à l'approbation des « Directives » et de leur « Commentaire » élaboré par la Commission des Cinq, mais qui a donné lieu en outre à une série de propositions et de vœux dont la dite commission aura encore à s'occuper. Le rapporteur exprime l'avis que la question n'est pas encore assez mûre pour être soumise à une Assemblée extraordinaire des délégués, d'autant plus que l'enquête n'est pas éclose. L'ensemble de ce problème demande à être mieux éclairci avant que l'on puisse prendre des décisions définitives. Le rapporteur propose de prolonger le délai laissé aux sociétaires pour prendre position dans ces matières et de reprendre la discussion dans une prochaine séance en vue de présenter des propositions fermes à l'Assemblée des délégués. Après une longue discussion portant sur toutes les questions rentrant dans ce thème compliqué, le Comité se range à l'opinion du rapporteur. En ce qui concerne le pourboire, on en reste par conséquent, aujourd'hui comme auparavant, au présent état de choses, c'est-à-dire au caractère facultatif de l'introduction du pourcentage, ceci notamment en considération du fait que la très grande majorité des hôtels qui ont répondu à l'enquête de la Direction se sont prononcés catégoriquement contre le caractère obligatoire.

L'attitude du comité est négative en ce qui concerne la promulgation d'une loi fédérale sur la journée hebdomadaire de repos dans l'industrie des hôtels et des restaurants. Il estime que la législation en cette matière est du ressort des cantons et non pas de la Confédération.

Le rapport de M. le Dr Seiler, Vice-Président central, sur la réunion du Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie à Prague, le 28 octobre, a permis de jeter un coup d'œil intéressant sur l'activité de cette organisation. Les décisions et les vœux du Congrès de Paris (voir No 42 de la « Revue suisse des hôtels ») ont été communiqués aux gouvernements de tous les pays ayant une association hôtelière affiliée à l'Alliance. En vue de leur donner plus de poids, le Comité exécutif demande aux or-

ganisations hôtelières nationales d'appuyer de leur côté la démarche de l'Alliance par des pétitions particulières à leurs gouvernements respectifs. L'activité de notre « Hôtel-Bureau » à Bâle dans le domaine du placement international devra être développée, en contact étroit avec les associations hôtelières nationales affiliées à l'A. I. H. — En ce qui concerne la provision aux agences de voyages, le Comité reste d'avis qu'une solution vraiment satisfaisante de ce problème ne peut-être cherchée et trouvée que sur le terrain international.

Une discussion approfondie s'engage au sujet d'une proposition de M. Goelden (tractandum 12 de l'ordre du jour) concernant l'organisation d'un Office central international de contrôle des agences de voyages, en vue de renseigner les hôteliers de tous les pays sur les entreprises sérieuses et sur celles qui ne sont pas à l'abri de tout reproche. On fait observer avec raison que l'hôtellerie n'a intérêt à s'adresser pour relations d'affaires et à accorder des bonifications qu'aux agences qui lui envoient régulièrement de la clientèle et qui collaborent d'une manière normale, commercialement équitable, par leur propre propagande, au développement du mouvement touristique. Par contre, des critiques sévères sont formulées au sujet de certaines ruses frauduleuses de personnes et de bureaux privés qui tentent, en envoyant des clients isolés, de se faire accorder une provision, alors que les voyageurs en question sont simplement des amis ou des parents des individus qui, se déclarant faussement « agence de voyages », s'adressent aux hôtels avec de semblables prétentions. Depuis quelque temps, les hôtels sont constamment assaillis de demandes de cette espèce, provenant surtout d'Amérique. C'est pourquoi le Comité estime qu'il est opportun de mettre ici expressément en garde contre cet abus, afin de faire cesser cette exploitation honteuse qui aurait déjà coûté des millions à l'hôtellerie européenne. Cette affaire mérite de retenir l'attention la plus vigilante de nos sociétaires; ces provisions non méritées constituent en effet un réel danger pour les hôtels qui s'en tiennent loyalement aux dispositions de la réglementation des prix. — On en pourrait dire autant des prétentions de certains chauffeurs d'automobiles, dont la Direction de la Société a été amenée actuellement à s'occuper d'une manière sérieuse.

Le Comité passe ensuite à l'assurance vieillesse, invalidité et survivants du personnel du Bureau central et de l'Ecole professionnelle. Il décide l'entrée en matière sur une proposition comportant une assurance collective auprès d'une compagnie suisse. Les pourparlers entamés à cet effet doivent être menés et conclus aussi promptement que possible.

On examine article par article et l'on adopte avec quelques légères modifications un projet de Règlement de service pour le personnel du Bureau central.

Sur la proposition du président de la Commission de la réglementation des prix, le Comité unanime nomme Contrôleur des prix de la S. S. H. M. Huber, comptable à Unterseen, près d'Interlaken. Il croit avoir trouvé en la personne de M. Huber un fonctionnaire au mieux qualifié et le recommande au bon accueil des membres de la Société. Le nouveau contrôleur entrera en fonctions le 1er décembre prochain.

Le Comité exprime sa chaleureuse reconnaissance à M. A. Th. Pesch, l'auteur d'une brochure que vient d'éditer la S. S. H. et qui traite de la dépopulation des hautes vallées et des campagnes dans la Suisse centrale. Ce travail, d'une grande valeur scientifique et statistique, réfute victorieusement l'assertion que le tourisme et l'hôtellerie seraient pour une forte part, en Suisse centrale comme ailleurs, la cause de la dépopulation des régions montagnardes. Le crédit nécessaire pour la publication de la brochure est accordé.

M. le directeur Angst (St-Moritz) fait d'intéressantes communications sur l'assemblée générale de l'Union internationale hôtelière à Budapest, puis on passe aux délibérations sur des propositions de révision des statuts. La première concerne une augmentation éventuelle du nombre des membres du Comité central, en vue d'une représentation dans cet organe des hôtels de sports d'hiver et des maisons caractérisées comme hôtels de passage. La discussion fait constater que le Comité se prononce en majorité en faveur

du maintien du nombre actuel de ses membres, car il est déjà suffisamment tenu compte de la nécessité de représenter les différentes régions du pays et les diverses catégories d'hôtels, sous garantie toutefois d'une stricte neutralité des organes dirigeants de la Société lors de la discussion de cette question à l'Assemblée des délégués. — Une autre proposition de révision des statuts concerne l'article 14. Désormais, grâce à une large interprétation de cet article, les anciens administrateurs délégués de sociétés anonymes, ainsi que les anciens directeurs d'hôtels et de sanatoria de la Suisse qui ont représenté leurs établissements dans les sections ou à la Société centrale pourront aussi continuer à faire partie de la S. S. H. comme membres libres (passifs), payant la cotisation prévue pour cette catégorie. Ils restent abonnés à la « Revue suisse des hôtels ». Ils seront donc assimilés aux anciens propriétaires d'hôtels visés par l'article 14. Il est bon de nous assurer l'intérêt des « anciens » et d'avoir à notre disposition leurs conseils prudents et expérimentés.

Une attention particulière est consacrée à la question de l'assistance des chômeurs dans l'industrie des hôtels et des restaurants. Le Comité décide toutefois de ne pas donner suite à une requête de l'Union Helvetia, tendant à l'élaboration en commun d'une pétition des deux organisations au Conseil fédéral, demandant une subvention pour l'hiver 1926-27.

En se plaçant au point de vue de la Société centrale comme telle, le Comité se prononce négativement, à l'unanimité, au sujet d'une proposition de M. Sommer, de Thoune, relative à l'organisation d'achats en commun; cette idée n'est pas réalisable dans le domaine général suisse et il semble plus conforme à son but d'en confier l'étude et l'application aux sections ou aux organisations hôtelières régionales.

La question de la réunion d'une Assemblée extraordinaire des délégués avant la fin de l'année est franchie unanimement par la négative. Nos sociétaires voudront bien prendre note de cette décision.

Après avoir liquidé finalement quelques autres affaires de nature interne et avoir accueilli favorablement une demande de secours, le Comité lève sa troisième séance, ayant consacré douze heures entières à ses travaux.

La publicité balnéaire et l'O. S. T.

(Extraits de la conférence de M. le Dr S. Blaser, chef du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office national suisse du tourisme, à la Journée balnéaire suisse, à Rheinfelden, le 25 septembre 1926.)

(Suite et fin.)

Voyons maintenant ce que l'Office suisse du tourisme fait en matière de propagande spéciale pour les stations balnéaires.

Il a estimé, et avec raison, que nos villes d'eaux jouent un rôle si considérable dans le mouvement des étrangers en Suisse qu'il fallait leur consacrer une propagande particulière.

C'est sous la présidence d'un fonctionnaire de l'Office qu'eut lieu, en novembre 1926 déjà, soit dès le début de l'activité de l'O. S. T., une première conférence entre des représentants de la Société de balnéologie et de climatologie et des représentants des intérêts des stations balnéaires et des établissements d'eaux minérales. Cette conférence et d'autres subséquentes aboutirent à la constitution d'une association réunissant les représentants de la science balnéologique et ceux des autres milieux intéressés.

En 1919, l'Office organise une exposition collective de nos eaux minérales suisses à la Foire d'échantillons à Bâle. Il édite à cette occasion une brochure de propagande en allemand et en français. — Il organise une réclame collective en Hollande en faveur des stations balnéaires.

L'exposition d'eaux minérales est renouvelée à la Foire suisse de 1920. Une exposition d'eaux de table figure la même année au Comptoir suisse à Lausanne. Un appui financier est accordé à la brochure « Stations balnéaires suisses ». L'Office édite l'ouvrage « Les eaux minérales de la Suisse », dû à M. le Dr H. Keller, ainsi qu'un autre travail en français et en allemand: « Eaux minérales et stations balnéaires de la Suisse ».

En 1921, l'Office patronne l'« Annuaire des stations balnéaires et climatiques », édité

en français et en anglais par la Société suisse de balnéologie. Il organise de nouvelles expositions d'eaux minérales à Bâle et à Ausanne et il envoie à l'Exposition internationale d'hygiène à Amsterdam tout ce qui est de nature à mettre en valeur nos stations climatiques et balnéaires.

L'année suivante, l'Office prend encore sous son patronage l'édition de l'« Annuaire balnéaire suisse », organise un voyage d'études en Suisse de médecins hollandais et crée une Commission de balnéologie et de climatologie, qui comprend quatre représentants de la Société suisse des médecins balnéologues et climatologues et trois délégués des stations balnéaires et climatiques.

En 1923, l'Office édite une affiche en couleurs, « La Suisse balnéaire », avec texte en plusieurs langues. Un deuxième voyage d'études de médecins hollandais s'effectue dans les stations de la Suisse centrale et occidentale; puis c'est un autre voyage de médecins scandinaves en Suisse centrale et orientale. En 1924, des médecins hollandais visitent la Suisse centrale et le Tessin.

Nous arrivons maintenant aux années 1925 et 1926. Votre association s'est constituée et une collaboration féconde s'est immédiatement établie avec notre Office. Nous avons contribué financièrement à la parution de votre superbe guide illustré « Stations balnéaires de la Suisse », qui est l'une des plus belles, si ce n'est la plus belle des publications de propagande touristique que je connaisse. J'ai constaté son très grand succès auprès du public. L'Office s'est chargé de la répandre au dehors et il y travaille depuis quelques mois déjà. Nous l'avons envoyée à nos agences à l'étranger ainsi qu'aux légations et aux consulats, en les chargeant de la distribuer aux médecins spécialistes et aux personnes s'intéressant aux cures balnéaires. Les envois continuent à s'effectuer au fur et à mesure des besoins.

Il y a quelque temps a paru une nouvelle édition du « Schweizerisches Bäderbuch ». Ce guide, bien présenté, est une mine de renseignements très précieux et rend les plus grands services. L'Office voue une attention toute spéciale à sa distribution, comme il l'a déjà fait pour les éditions précédentes.

En 1925, l'O. S. T. a organisé une réclame collective dans vingt périodiques étrangers, en commun avec six à quatorze stations balnéaires suivant les pays. Une nouvelle campagne semblable s'organise pour 1927. Des circulaires contenant les renseignements nécessaires seront envoyés en temps et lieu à

tous les intéressés. Je ne peux que vous engager vivement à joindre vos efforts aux nôtres et à participer à cette publicité collective. A l'heure actuelle, avec la distribution judicieuse des prospectus, c'est encore la meilleure propagande. Chacun sait que la publicité coûte très cher, surtout dans les grandes revues illustrées où elle est le mieux placée et a le plus de chances de succès. Avec la publicité collective, les frais sont répartis entre tous les participants, ce qui leur permet, sans trop grever leur budget, de faire une réclame beaucoup plus efficace qu'en agissant individuellement, d'autant plus que l'Office prend à sa charge le titre général et l'illustration.

Ce dont il faut être bien persuadé, c'est que notre pays doit s'efforcer de faire une publicité aussi intense que celle de ses principaux concurrents. Il ne suffit pas de s'en remettre à l'excellente organisation de ses moyens de transport, à la renommée de ses hôtels, à l'aménagement, si perfectionné soit-il, de ses stations balnéaires, à son air salubre ou à l'existence de ses eaux minérales. La réputation seule ne suffit pas. Comme un poète l'a dit: « Dieu lui-même a besoin que l'on sonne les cloches ».

Les expériences faites en Suisse comme à l'étranger dans le domaine du tourisme, de même que dans l'industrie et le commerce, nous prouvent que la propagande doit être constamment répétée, intensifiée et renouvelée dans ses formes et ses méthodes. Il faut recourir aux moyens les plus modernes, les plus nouveaux de la publicité, qui peut être subtile, mais doit toujours être de bon goût. Il ne faut pas se laisser oublier; il faut même savoir s'imposer si possible. Pour cela il faut faire de grands sacrifices financiers, mais qui représentent une dépense utile et fructueuse.

L'exécution des tâches qui incombent à l'Office suisse du tourisme m'oblige à constater combien nos ressources sont disproportionnées à une propagande de grand style, telle que peuvent l'effectuer certains de nos concurrents. Combien modestes sont nos moyens financiers en comparaison de ceux mis à la disposition des offices nationaux de tourisme en France, en Allemagne et en Italie! C'est par millions que se chiffrent leurs budgets annuels. Aussi notre Office devrait-il pouvoir compter sur l'appui effectif de tous les intéressés au tourisme en Suisse, y compris évidemment les établissements des stations balnéaires. Il espère voir s'augmenter toujours plus le nombre de ses subventionnaires. Il peut leur affirmer que les contribu-

tions qui lui sont versées sont employées judicieusement et dans l'intérêt commun. Les efforts qu'il a accomplis jusqu'à ce jour en sont la meilleure garantie.

La station climatique de Leysin.

La « Société climatologique de Leysin », fondée en 1890 dans le but de créer dans cette localité une station climatique de premier ordre avec toutes les constructions nécessaires, et qui possède actuellement quatre sanatoriums dont trois sont ouverts avec 410 lits, sept villas locatives pour malades en famille, de vastes terrains et tout un domaine rural, a tenu le 25 octobre à Lausanne, sous la présidence de M. Marc Morel (Lausanne), l'un de ses fondateurs avec le Dr. Morin, son assemblée générale ordinaire d'actionnaires. Assistaient à la séance 53 actionnaires, représentant 4736 actions.

Après avoir entendu des rapports aussi circonstanciés que consciencieux de M. Lucien Emery, administrateur-délégué (rapport administratif), de M. Marc Morel (rapport général) et de M. le Dr. Marc Jaquero, médecin directeur et consultant de la station (rapport sur l'activité des sanatoriums), l'assemblée, sans discussion et à l'unanimité, a approuvé les comptes et le bilan au 30 avril 1926, donné décharge aux administrateurs de leur mandat, approuvé le report à nouveau du solde actif de profits et pertes et résolu le conseil d'administration pour une période de trois ans. Font partie de ce conseil: MM. le Dr. Louis Barraud à Lausanne, Alfred Brantillon à Lausanne, Lucien Chexess à Terriert, Dr. Paul Deméville à Lausanne, Alexandre Emery à Montreux, Lucien Emery à Leysin, Dr. Marc Jaquero à Leysin, Dr. Jean Morin à Leysin, Marc Morel à Lausanne; en qualité de contrôleurs fonctionnent MM. Gérard de Palézieux, banquier à Vevey, et Max de Crenvillat, directeur de « La Suisse », à Lausanne, avec M. Georges Mercier, architecte à Lausanne, comme suppléant.

L'exploitation des sanatoriums, des villas et du domaine de la société a laissé un bénéfice de 776.522.65 frs. Les frais généraux se sont élevés à 428.595.48 frs. et les intérêts à 272.236.80 frs. Il a été effectué un amortissement de 66.609.90 frs. sur d'importantes constructions nouvelles en voie d'achèvement. Le bénéfice net se trouve ainsi réduit à 9.000.57 frs. En l'ajoutant au solde reporté de l'exercice 1924-25, soit 98.295.13 frs., on obtient un solde actif de 107.295.70 frs., qui est reporté à nouveau.

Le capital-actions est de 4.500.000.— frs., représenté par 9000 actions de 500.— frs. La dette hypothécaire est de 3.500.000 frs. L'emprunt provisoire atteint 1.669.451.— frs. Les créanciers divers représentent 655.625.35 frs.

Les immeubles, assurés pour 7.925.100.— frs., figurent au bilan pour 7.354.840.— frs., et le mobilier, assuré pour 2.456.299.— frs., pour 531.762.80 frs.; les terrains et les routes pour 705.362.65 frs.; le domaine de Pralong pour 95.679.— frs.; les sources, réservoirs et canalisations pour 262.070.75 frs.; les eaux de Coussy pour 489.006.65 frs.; les provisions pour 277.172.75 frs.; les notes dîtes pour 89.144.05 frs.; les valeurs mobilières pour 254.173.75 frs. et les disponibilités en banque pour 175.450.— frs.

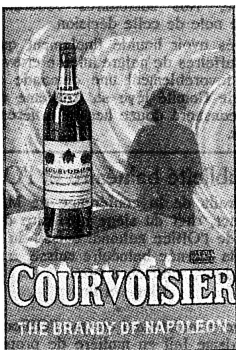
Comme on vient de le voir, le dernier exercice a donné des résultats inférieurs à ceux de l'exercice précédent. Ce déchet est dû à l'effondrement des changes, qui a presque complètement éliminé la clientèle française, la plus importante, que l'on s'efforce de remplacer par des hôtes de l'Orient et de l'Amérique.

Des hommages chaleureux de reconnaissance pour les grands services rendus ont été exprimés par M. Morel à M. le Dr. Jaquero et à M. Lucien Chexess, dont l'activité, l'enthousiasme, la vive intelligence, une rare compréhension des hommes et des choses méritent tous les éloges. MM. les professeurs Paul Deméville et Louis Barraud, à Lausanne, ont été vivement remerciés aussi pour le concours dévoué et distingué qu'ils apportent à l'œuvre de Leysin. Leur présence consacre la valeur scientifique et morale qu'offre, tant au point de vue médical que social, la grande station climatique vaudoise. Le président a exprimé l'espoir de voir Leysin revenir bientôt à sa propriété d'avant-guerre.

La station possède trois médecins directeurs, MM. les docteurs Jaquero, Piquet et Sillig, quatre médecins assistants, six infirmières permanentes, trois infirmiers pour le service des malades, trois infirmiers pour le service de désinfection, un radiologue, M. Laufenburger, un chimiste-bactériologiste, M. le Dr. Tüscher.

Les effets de la crise des changes. L'exercice 1924-25 avait marqué une reprise considérable de la prospérité de la station de Leysin telle que des malades pendant l'hiver 1924-25 que des admissions, durant l'été 1925, ce qui n'était pas arrivé depuis la guerre. Malheureusement, la crise financière et économique qui s'est abattue sur la France et la Belgique a exercé une fâcheuse répercussion sur la fréquentation. Une baisse des prix était imminente. Il n'y a qu'à attendre une réaction, qui ne saurait manquer de se produire du fait de l'encombrement des stations à change bas et des inconvénients qui en résultent pour les malades. Avant la guerre, la Russie et les Balkans fournissaient chacun le 15% de la totalité des malades de la station, c'est-à-dire environ le tiers de sa clientèle. La guerre a mis fin à toutes relations médicales avec ces pays. Sur les 470 malades soignés dans les établissements de la station, 33% étaient des Français, 16% des Anglais, 7% des Grecs, etc.

Les moyens de parer à la crise des changes. On vient de voir combien la station dépend de la France, à cause des affinités de langue, de race, de mentalité scientifique, et l'importance qu'il y a aujourd'hui à étendre les relations avec l'Angleterre, la Hollande, etc. avec l'Allemagne. C'est surtout par des rapprochements à l'occasion des grands congrès scientifiques que se créent des relations médicales utiles avec les médecins d'autres pays. Il importe donc que nos savants spécialistes fassent à ces congrès des communications et prennent part aux discussions. C'est pour cela que les médecins de la station sont rendus « in corpore », y compris M. le Dr. F. Morin, au congrès qui s'est tenu l'an dernier à Nancy et que M. le Dr. Jaquero a assisté au congrès de radiologie de Londres, où il a présenté une communication, illustrée de projections, sur la guérison des lésions pulmonaires. M. le Dr. Jaquero est ainsi entré en relations avec des médecins anglais et surtout avec des médecins américains qui, à la suite de sa communication, l'ont in-



Gesteppte Matratzen-Schoner.
Woldecken.
Steppdecken.
Daunensteppdecken.
Duvetsdecken u. Kissen.
Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

STEPPEDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK
A. Staub & Co., Seewen (Schwyz)

Wir verkaufen gegen bar
bedruckte Tischdecken
in Koch- und lichtechten
Farben in allen Grössen. Schöne, moderne Dessins
Schweiz. Textildruckerei, Suhr (Aargau)

Gut gepflegte, weisse und rote

Ostschweizer Weine

empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (L.L.L.) Winterthur

Sparen in der Küche?

Gebrauchen Sie Maggi's Suppenartikel!

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

DERNIER PERFECTIONNEMENT

Lavabo „Simplon“

en grès, avec batterie „Monobloc“ combinée au vidage extérieur (système breveté) Installation recommandée pour Hôtels, Pensions, etc.

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY

Articles sanitaires
Dallages et revêtements céramiques en gros
Exposition permanente

Argenterie Christofle

Faites réparer et réargenter vos pièces d'orfèvrerie et vos couverts usagés de toute provenance.

UNE COMPLÈTE REMISE A NEUF

vous est assurée en confiant ces travaux à
HENRI ROBERT, BALE I
qui se charge de les faire promptement exécuter aux prix les plus justes, par le procédé „CHRISTOFLE“.
(Un poinçon de garantie est apposé sur chaque pièce)

Unsere
Keller-Kontrollen
angelegt für:
Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-Saison. — Sommer-Saison
(Text deutsch oder französisch) sind das denkbar Praktischste! — Man verlange
1563 Spezial-Vorlage
KOCH & UTINGER, CHUR

Preiswürdige, behagliche
Rohrmöbel
jeder Art
Ganze Garnituren sowie Einzelstücke, Liegestühle System Davos, Leysin etc. Blumenkrippen u. Ständer
Besuch, Musterversandungen und Kataloge zu Diensten
CUENIN - HDNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik Kirchberg (Bern)

Modernes Hotel

mittlerer Grösse, eventuell garni, wenn möglich mit Jahresbetrieb
zu pachten gesucht
durch kapitalkräftigen Hotelier. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre B. D. 2136 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialfabrik für Hotel-Anzüge

jeder Art.
15 Patente schweizerischer Ausführung
Über 15,000 Anlagen ausgeführt
Antzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gebründet 1874 444

Schläuche

jeder Art
Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.
Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Erstklassige Spezial-Firma für Hotel-Teppiche
Vorlagen — Milieux — Läufer
Spannteppiche etc. — sowie
Orient-Teppiche
Jakob Fisler & Co., Zürich 2
Tödiassraße 61 Tödiassraße 61

vilé à aller donner en Amérique une série de conférences. Ceci a été fait à l'occasion d'un congrès international qui a eu lieu à Washington au mois d'octobre dernier. Le comité de l'Association suisse contre la tuberculose a nommé M. le Dr Jaquetod délégué permanent à l'Association internationale, en remplacement du regretté docteur F. Morin. (à suivre).

Le mouvement des étrangers à Zurich en 1926.

La «Nouvelle Gazette de Zurich» constatait dernièrement que le nombre des arrivées de visiteurs dans cette ville pendant les mois de janvier et février 1926 a été de 2000 inférieur à celui qui avait été enregistré en janvier et février 1925. Ce recul est dû notamment à la diminution de la fréquentation de nos stations de sports d'hiver par les hôtes étrangers, par les Allemands surtout, dont beaucoup ont été empêchés par la crise économique de faire leur séjour habituel hivernal dans les Grisons.

Heureusement, la situation s'est améliorée ensuite. Pendant les mois suivants, en effet, il y a eu à Zurich une forte recrudescence du mouvement des étrangers, si bien qu'à la fin du mois de juin l'augmentation par rapport à la même période de l'année précédente était de plus de 4.000 personnes. Il faut attribuer une bonne partie de cette avance au «Schelsläuten», qui a attiré une véritable foule de spectateurs. Une autre cause est l'accroissement du transit des pays du nord vers l'Italie, ce qui a conduit à un grand nombre de voyageurs l'occasion de faire une halte à Zurich. Il est aussi intéressant de constater que c'est la grande Fête vénitienne qui, de toutes les fêtes zurichoises, a attiré le plus de curieux. C'est le jour de cette manifestation que le bureau de statistique installé à la gare a enregistré le plus grand nombre d'arrivées de tous les jours de l'année.

Puis ce fut de nouveau la baisse, juillet, août et septembre accusent une diminution de 8.000 voyageurs en comparaison avec la période correspondante de 1925. Cette fois encore, ce sont les Allemands qui brillent par leur absence. On sait qu'ils se sont dirigés avec une unanimité déconcertante — nouvelle invasion, mais pacifique — vers la France et la Belgique.

En 1925, Zurich avait enregistré l'arrivée de 346.000 personnes. Cette année, on ne dépassera pas les 340.000, de sorte qu'il faut compter sur un déficit d'au moins 6.000 visiteurs, si encore la fin de l'année ne déçoit pas les espérances de l'hôtellerie et des autres milieux touristiques. Les conditions du commencement de la saison d'hiver jouent ici un rôle important. En tout cas, même si les prévisions les plus optimistes se réalisent, le déficit ne pourra pas être entièrement comblé.

Il est vrai que les constatations faites à Zurich sont identiques à celles que l'on communique de Berne, de Lucerne et d'ailleurs, où les statistiques ne sont guère plus réjouissantes. Seule la ville de Bâle fait exception. L'hôtellerie y a bien «travaillé» en 1926. L'exposition de la navigation intérieure et de l'exploitation des forces hydrauliques, ainsi que de nombreuses assemblées et conférences y ayant attiré beaucoup de visiteurs de la Suisse et de l'étranger.

Fédération Pro Leventina.

La Fédération Pro Leventina, qui comprend les associations Pro Airolo, Pro Ambri-Disiofa, Pro Rodi-Fiesso, Pro Dalpe et Pro Faedo, arrive à la fin de sa cinquième année d'existence.

Les fonds mis à la disposition du secrétariat pour la propagande collective ont été consacrés à l'édition de diverses publications, à des insertions dans des programmes de fêtes ou d'établissements divers (par exemple, Fête de camélias, kursaals de Lucerne, Lugano et Locarno), dans différents journaux du Tessin et d'autres cantons suisses, ainsi que dans d'importantes revues de l'Italie et de l'Allemagne. Cette propagande a été favorisée notamment par l'Office national suisse du tourisme et par l'agence des C.F.F. à Berlin.

Les stations d'étrangers de la Léventine prennent place peu à peu parmi nos stations climatiques les plus réputées. En 1926, malgré le mauvais temps, malgré la crise économique interne, malgré la déplorable dégradation des changes de pays voisins, malgré l'absence presque complète de l'élément italien qui était pourtant prépondérant avant la guerre, les appartements privés, les villas et les hôtels ont vu arriver une clientèle nouvelle, créée de toutes pièces. Les habitants du Tessin méridional eux-mêmes sont venus nombreux recueillir des forces et raffermir leur santé sur les montagnes du nord du canton.

Les fêtes de Pâques, tout d'abord, ont amené une foule de visiteurs, grâce à une intelligente propagande et à l'organisation de trains spéciaux. Plus tard, la région a été fréquentée par de nombreux groupes de touristes, par des écoles et des instituteurs divers, par des sociétés sportives. Dans les villas et les hôtels, on a reçu beaucoup de familles distinguées d'outre-Gothard. Si le beau temps était revenu plus tôt pendant l'été, la saison aurait pu être considérée comme bonne.

Le printemps dernier, la Pro Leventina a pris l'initiative de démarches en vue de la création d'une Fédération cantonale. L'idée n'est pas encore réalisée, malgré les nombreux avantages qu'il serait possible d'obtenir de ce nouveau groupement, notamment en ce qui concerne l'influence auprès des autorités civiles et des grandes institutions de tourisme.

Evidemment, l'importance des efforts de la Pro Leventina ne peut qu'être proportionnée aux fonds mis sa disposition. Elle espère en conséquence que les «Pro» de la région se feront un devoir de porter leurs contributions volontaires à des chiffres aussi élevés que possible. Elle compte sur la bonne volonté et l'esprit de solidarité des populations de la Léventine, appelées à retirer les plus grands profits du développement réjouissant du mouvement touristique dans le pays.

Sociétés diverses

Nos pâtisseries et l'apprentissage. Le comité central de la Fédération suisse des pâtisseries s'est réuni à Berne sous la présidence de M. Metzger, de Zurich. Le comité s'est prononcé en faveur de l'introduction de contrats d'apprentissage pour les demoiselles de magasin

des pâtisseries et prévoyant deux années d'apprentissage. Le comité a envisagé l'organisation uniforme des examens d'apprentissage des pâtisseries dans toute la Suisse.

Association italienne des hôteliers. On se rappelle qu'un décret royal en date du 24 décembre 1925 a placé à la tête de cette association M. Alfredo Campione, avec le titre et les fonctions de commissaire royal. Le mandat de M. Campione a été renouvelé une première fois le 11 mars 1926, puis le 17 juin 1926. Un nouveau décret royal du 16 septembre 1926, publié en extenso dans la «Rivista degli Alberghi» du 11 novembre, prolonge les fonctions du commissaire royal jusqu'au 31 décembre 1926.

La Société de développement des Avants sur Montreux vient de publier son rapport sur l'exercice écoulé. Nous y relevons les détails suivants concernant le propagande: 13.500 guides et prospectus ont été envoyés dans huit pays. En 1924 et 1925, la société avait fait imprimer 29.000 guides. En raison des demandes toujours plus fortes des représentants du tourisme suisse à l'étranger, le comité a décidé de simplifier l'édition et d'en faire imprimer 30.000 exemplaires avec trois langues sur le même guide, ce qui diminue considérablement les frais. La société a dépensé l'année dernière pour la propagande 6.585 francs, non compris la réclame effectuée directement par des membres.

Questions professionnelles

Contrat de travail pour les restaurants italiens. Le 1er novembre 1926 est entré en vigueur le nouveau contrat collectif de travail récemment établi par les syndicats fascistes pour le personnel des restaurants, cafés et entreprises similaires de Rome et de la province. La «Rivista degli Alberghi» dit à ce propos: «Ce contrat qui représente indubitablement une importante affirmation du syndicalisme fasciste, devra être appliqué intégralement. Il ne sera donc pas permis de conclure des accords spéciaux qui en infirmeraient la portée morale et économique.»

La réforme du pourboire. Suivant un communiqué de presse, la commission d'action de trois membres pour la réforme du pourboire, réunie le 14 novembre, a arrêté le programme de sa propagande d'hiver. Elle a décidé d'autre part de convoquer à Berne, pour le 14 décembre, une conférence de représentants des onze organisations intéressées au mouvement et de délégués d'autres milieux que la question du pourboire concerne également. La conférence prendra connaissance d'un rapport sur l'état actuel du mouvement de réforme et délibérera sur la suite à y donner ultérieurement. — On peut se demander si l'on s'occupera aussi à la conférence de Berne des pourboires aux chauffeurs, aux cochers, aux coiffeurs et à tant d'autres travailleurs qui tiennent à leur pourboire comme à la prunelle de leurs yeux? ?

Informations économiques


Où il n'y a pas de monopole. Le prix du pain sera abaissé le 18 novembre de 2 fr. 70 à 2 fr. 60 le kilo dans le département de la Seine.

Le prix du porc. L'Union suisse des éleveurs de porcs, qui a son siège à Stein s/Rhin, convoque pour le 19 novembre, à Zurich, une conférence intercantonale pour la fixation des prix à laquelle sont invités les départements fédéral et cantonaux de l'agriculture, les experts cantonaux, les maîtres aux écoles d'agriculture, les délégués des associations d'éleveurs de porcs et les éleveurs particuliers.

Notre monnaie. Faisant un exposé du problème de la monnaie et des banques d'émission, le 8 novembre à Bâle, M. le Dr Bachmann, président de la direction de la Banque nationale, a dit, entre autres, qu'il faut s'attendre à l'abrogation de l'union monétaire. La Suisse aura une monnaie, de l'or au cuivre, entièrement à elle. Le cours forcé des billets introduits depuis la guerre sera sans doute remplacé par la circulation de l'or, et cela à une période rapprochée. Cependant, il est encore nécessaire, chez nous, d'examiner avec soin ce problème gros de conséquences.




Stabilisation du prix du sucre. D'après un journal anglais, un cartel mondial du sucre suivrait de près la constitution du fameux cartel de l'acier. Une conférence mondiale des producteurs de sucre serait convoquée à bref délai. Des pourparlers se poursuivent actuellement à cet effet. Le but de la conférence serait de rechercher les moyens de stabiliser le prix du sucre à un niveau qui, assure-t-on, serait profitable à la fois au producteur et au consommateur. Un plan scientifique de restriction de la production du sucre de cannes et de betteraves serait mis à l'étude. — Nous allons voir si, comme le cas ne s'est présenté que trop souvent, le mot stabilisation ne sera pas synonyme de renchérissement définitif.

Grand hôtel de Territet. L'assemblée générale de la Société du Grand hôtel de Territet a eu lieu le 8 novembre, sous la présidence de M. Emile Gaudard, Vingt-deux actionnaires, représentant 9383 actions, y ont pris part. Le



Specialities:


- Asparagus
- Ananas
- Peaches
- Oxtongues
- Salmon



The brand you can trust

Kaffeeröst-Anlagen

Original Vasa, die besten!
VASA A.-G., ZÜRICH
Telephon Schau 38.35, Schützengasse 25.



Rohr-Möbel

Peidigerohrmöbel in naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance, geräuchert, wetterfeste, Garten- und Terrassenmöbel etc. liefert zu Fabrikpreisen

Rohr-Industrie Rheinfelden
Vüllimy & Jenny

Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog!

Inserieren bringt Gewinn!



Oberkellner: Was? in einer Viertelstunde nochmals ein Mittagessen für 250 Personen servieren! Wer soll die Tische abräumen und die 250 Messer putzen?

Hotelier: Nur kein unnötiges Geräusch! Meine Tafel- und Dessertmesser sind mit rostfreien T A H A R A - Stabklängen ausgerüstet, die nicht mehr geputzt, sondern nur noch abgewaschen und abgetrocknet werden. Das Werk einiger Minuten.

Oberkellner: Aha! Das lässt sich hören!

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten. Falls dort nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitwilligste Besonderen bekannt die Allein-Fabrikanten

WENGER & Co., DELEMONT

Aktiengesellschaft 328

Tischdecken

wasch- und lichtecht bedruckt u. gewebt

für
Zimmer
Hallen
Garten

Unsere Auswahl ist unerreicht
Verlangen Sie Musterversendung

Neuhauser & Co.

St. Gallen

Telephon 447

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

Berner Alpen-Land

Zungenwurst, per kg Fr. 4.50

küpfeler, per St. 45 Cts. Jäger, per Paar 55 Cts.
Neuenburger Saucisson Emmentaler Würstli per Paar 50 Cts.
per kg Fr. 5.—

Ab Rükschach per N. N. Nur beste Qualität. Wiederverkäufer Rabatt.

Hermann Stalder, Metzgerei, Rükschach I. E.

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

F r a u m ü n s t e r s t r a s s e 14

Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel



Salami

prima Mailänder, gutgelagert, eingemittelt, per 1000 g Fr. 6.20, Salami extra Fr. 6.60, Mortadella di Bologna extra Fr. 4.30, auch nache, von 5 Kilo an franco, C. Müller Soldano-Lozarn 2.



par-Boiler
"CUMULUS"
I part Strom und Geld
FR. SAUTER A. G. BASEL

Leibbinden

Irrigateure, Verbandstoffe, Fieberesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste auf Wunsch gratis.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstrasse 98.



Ambrosia

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt.

Zum Kochen für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzlos weise man energisch zurück Man achte auf die plombierten Original-gebände.

Ernst Hürlimann Wädenswil

Erhöhen Sie die Rendite Ihres Küchenbetriebes

durch die bewährte Küchenkontrolle der

Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung, Basel 1, Freiestrasse 50
Telephon Birsig 75.73

Wichtig für Hotels!

Empfehle mich den HH. Hoteliers und Tit. Hotel A.-G. für bevorstehende Renovationen in ihren geschätzten Häusern, wie u. a.:

Einbau von Appartements-Badezimmern, sowie das laufende Kalt- und Warmwasser in den Gästezimmern in Verbindung mit der erforderlichen Installation und den im Zusammenhang stehenden Warmwasser-Anlagen

Albert Grüne, Ingenieur, Basel

(vormals Deco A.-G., Basel)
Spezialhaus für sanitäre Anlagen

Uebernahme kompletter Ausführungen

Prima Referenzen:

Hotel Drei Könige, Basel	Hotel Royal, Basel
Hotel Schweizerhof, Basel	Hotel Continental, Basel
Gd. Hotel & Hotel Euler, Basel	Hotel Jura, Basel
Gd. Hotel Savoy-Univers, Basel	Hotel Storch, Basel
Hotel Metropole & Monopole, Basel	Hotel Vogt, Basel
Grand Hôtel des Salines au Parc, Rheinfelden	

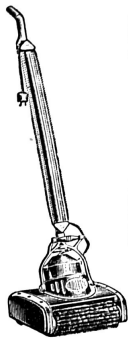
Verlangen Sie unverbindlichen Ingenieurbesuch
Telephon Safran 4758 Basel

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Wäscherei-Anlagen Ad. Schulthess & Co.

Zürich, Wäscherei-Maschinen-Fabrik, Mühlebachstrasse 62. Komplette Einrichtungen von Hotels, Sanatorien, Privathäusern. Einzellieferung von Waschmaschinen und Wäsche-Zentrifugen.

Frottoir électrique



pour particuliers, hotels, restaurants, magasins, banques, administrations.

„Ideal“
modèle léger
„Record“
modèle lourd

Prix modérés. Embranchement à la lumière électrique. Maniement facile. Travail par ait. Garantie. On cherche représentants sérieux. Ecrire au dépositaire:

H. Werner,
route de Morat 11,
BERNE

Ich habe mein

modernes erstkl. Hotel

auf rentable Basis gestellt, bin nun aber wegen Krankheit verhindert, den Betrieb selber weiter zu führen. Ich suche dafür einen Käufer (Anzahlung ca. Fr. 80,000.—) oder

erfahrenen Leiter mit Beteiligung

Interessenten wollen abgeben: handgeschriebenen Lebenslauf, Bild, Referenzen, verfügbare Mittel. Offerten unter Chiffre N. 7908 Y. an Publicitas Bern. 5305

Hotel Garni

mit ca. 50 Betten zu kaufen gesucht

von kapitalkräftiger Familie. Bevorzugt wird Luzern oder Lugano. Rendite nachweisbar, sowie Antritt auf Anfang 1927 erwünscht. Geht. Offerten unter Chiffre D. N. 2400 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

RIVIERA

P.13017 O. 5375

ITALIENNE!

Grand Café Glacier Tea Room
à meilleure place station balnéaire, de tout premier ordre, à remettre de suite. Détails par L'Agence Voluntas, Lugano.

Hotelier sucht zu pachten

Hotel mittlerer Grösse

mit oder ohne Restauration, eventuell späterer Kauf. Offerten unter Chiff. W. B. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Salubra

die lichtechten, waschbaren Tapeten

aus den gleichen Ölfarben, die der Kunstmaler für seine Gemälde verwendet, zaubern ungeheure Stimmungen in die Räume. Sie sollen unbedingt sogleich die Denkschrift über diese Erfindung mit Muster- und Raumbildern kostenlos verlangen von

SALUBRA AG., Abt. 11 s, BASEL

Hotel-Literatur

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue:

	Preis inkl. Porto
Zur Reformküche Sammlung premierer Menus, 320 Seiten stark.	Fr. 2.30
Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse Edition française par le Dr. O. Leimgruber. (Deutsche Ausgabe vergriffen.)	Fr. 5.30
Schweiz. Hotelstatistik Herausgegeben vom S. H. V. Statistisch der Schweiz. Landesausstellung 1914. Ausführliche Statistiken über Entwicklung des Schweiz. Hotelwesens, 350 Seiten, nebst 46 Zahlenheften, 24 graphische Tafeln in Farbdruck und zahlreichen Abbildungen.	Fr. 6.60
Schema für Hotelbuchhaltung von A. Egli und E. Stigeler. Leitfaden zur Erörterung der Hotelbuchhaltung und Musterdarstellung der Geschäftsbücher.	Fr. 7.50
Schema pour la comptabilité d'hôtel par A. Egli et E. Stigeler. Edition française. Guide pour l'étude de la comptabilité hôtelière avec modèles des livres de comptabilité.	Fr. 7.50
Manuel élémentaire d'Economie hôtelière par Ch. Fr. Buttiaz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Laussane.	Fr. 3.20
Hotel Management by M. Boomer, President of the Waldorf-Astoria Inc., New York. Ein Standard-Werk über Hotellerie in engl. Sprache. (Vorzugspreis für Mitglieder des S. H. V. Fr. 27.60.)	Fr. 31.60
Vom Zimmermädchen zur Generalgouvernante von Frau Welser-Metzener. Ratschläge aus der Praxis.	Fr. 0.55
Das Hotel-Pland-Nachlassverfahren Kommentar von Dr. Münch, Direktor der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft.	Fr. 2.20
Entwicklung und Landflucht in der Zentralschweiz von A. Th. Pesch. Eine Studie über die Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die Landwirtschaft.	Fr. 1.20

Bestellungen, unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheckkonto V 88, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gelegenheitskauf

Grosse, radizierte Gasthofrealität mit Landwirtschaft Gemischtwarenhandlung, Tabaktrafik,

an der Endstation einer ganzjährigen staatlichen Kraftwagenlinie gelegen, in waldreichen Gebirgstale mit hoher Fremden- und Touristenfrequenz, aussergewöhnlich zu verkaufen

Die Gasthofrealität umfasst drei Wohnhäuser mit 21 Fremdenzimmern, 2 Säle, grossen Gasgarten, Eiskeller, alles komplett eingerichtet und elektrisch beleuchtet. Gegenwärtiger Jahreskonsum 250 hl Bier, 35 hl Wein, namhafte Küchenlosung. Die Landwirtschaft besteht aus 25 Joch bewirtschafteten Grundstücken mit drei Weidanteilen, Wald mit rund 1000 m² Nutzholz, schlagbar. Brennholzbedarf für die ganze Realität fortlaufend gesichert, zwei grossen Ställen und reichem lebenden und toten Inventar.

Die Gemischtwarenhandlung mit Tabaktrafik ist ohne Konkurrenz und erzielt nachweisbar zirka S. 10,000.— Monatsumsatz. Jagd- und Fischereigelegenheit geboten. Zapachtung von Jagdrecht mündlich.

Sehr bequeme Uebernahms- u. Zahlungsbedingungen erreichbar. Auskünfte, eventuell Abschlussverhandlungen durch:

Gewerbliche Volksbank Trofaiach, Steiermark (Oesterreich)

Vermittler werden nicht honoriert.



Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Versilberung - Vernicklung - Reparaturen prompt und fachgemäss

CASA A.-G., vormals W. GIESELER, BASEL

Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins
Spalenberg 23 — Telephon Safran 1146

Spezialbureau für Liegenschafts-Vermittlungen

An- und Verkauf, Pachtungen von Hotels, Pensionen, Sanatorien etc.



SCHOOP & CO ZÜRICH
Möbel- & Vorhang-
Transen Spitzen

Rosamenterien

Muster und Preisliste auf Verlangen

Chef de Rang Barman

sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre J. H. 331 B. an die Schweizer-Annoncen A.-G., Bern. 6042

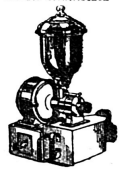
Papier-Servietten

JAPAN. WARENGESCHAFT
Alb. Gasser & Co., Bern
Direkter Import.

WIR ÜBERNEHMEN DIE VERTRAGLICHE VERTILGUNG VON
MÄUSEN, RATTEN, KÄFERN, WANZEN, AMEISEN ETC.
NEUESTE GERUCHLOSE VERFAHREN. VERL. SIE UNVERBINDL. OFFERTE.
DESINFECTA AG
ABLUNGSMITTELVERTEILGUNG
ZÜRICH TEL. SEL. 1330



Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen mit der elektrischen



Mocca-Kaffeemühle
von **Otto Benz, Zürich 7**
Casinoplatz 41
Tramlinie No. 3 und 9.
Erste Referenzen. Problemlos unverbindlich.

Tüchtiger 4079

Conditor-Bäcker

sucht Stelle in Hotel als Volontär-Pâtissier. Gute Kenntnisse in der Pâtisserie sowie im Dekorieren Alter 20 Jahre. Offerten sind zu richten an O. Lüthy, Cond.-Bäcker, Basel, Klinkenthalstr. 88. OFc 7100 A

Papierservietten

Trinkhalme
Zahnstocher

billigst bei

Maison Wap Lausanne

Langues fraîches et salées

Agneaux de lait

E. & Ch. Suter
Montreux



"Sitmar"

Nach **Ägypten**
Syrien

Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

"SITMAR"

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des **nähen Orients**.

Besonderer Eiluxusdienst: **Europa - Ägypten** mit Luxusdampfer „Esperia“.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit „**Neptunia**“

General-Vertretung:

„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

Keine Reparaturen!
Kein Aerger!
Nur Freude!
1000 fach bewährt!



Der beste Entkorker der Gegenwart bei

Schwabenland & Co A.-G.
Zürich
Hotel Bedarfsartikel

Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt H. von 271k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Wäsche-Rechnungen
(Billet de linge)

1563

gebunden und lose
Text deutsch und französisch liefern

KOCH & UTINGER, CHUR

'AKO' das neue Seifenmehl

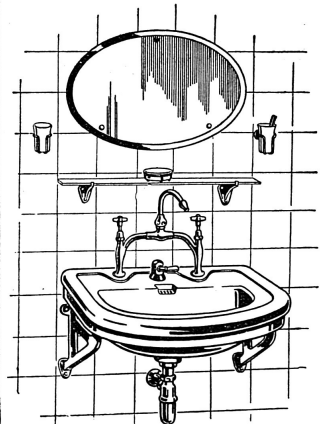
erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen
Man verlange Muster und Preise

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Pachtausschreibung

Das der Einwohnergemeinde Bern gehörende

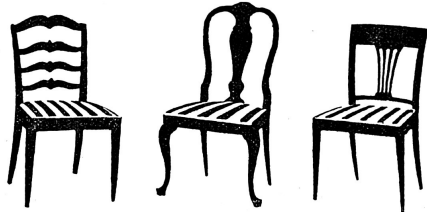
Hotel und Restaurant Gurtenkulm

wird auf 1. April 1927 zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Amtsstelle. Zur Einreichung von Pachtofferten wird Frist bestimmt bis 15. Dezember 1926.

Bern, den 10. November 1926

Städt. Liegenschaftsverwaltung Bern
(Erlacherhof, Tel. Bw. 1511)

Stühle für das feine Restaurant oder Speise-Saal



Verlangen Sie gefl. unsere neuesten reduzierten Preise unter Angabe der Stückzahl.

J. Meer & Cie.
Möbelfabrik Huttwil

Gegründet 1876



Glacia-Kühlanlagen

empfehlen sich selbst. Erste Referenzen vorhanden. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich
Bureau: Freigutstrasse 4



unsere köstliche echte
Schildkröten-Suppe

Tortue claire
ist durch die schweiz. Hotelbelieferungsfirmen zu beziehen.

GRABELEBER-PASTETEN U. CONSERVEN-FABRIK
Eugen Lacroix u. Co., Frankfurt a. M.



Berndorf

besorgt

Reparaturen, Versilberungen, Vernicklungen
erstklassig, prompt und mit aller Garantie
Vermittlung durch alle Fachgeschäfte

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN**

Restaurants, Hotels!

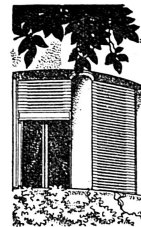
Verlangt bei Euren Lieferanten.

Ravioli „Mignon“ Tommasini

Mit prima Fleisch gefüllt — Nahrhaft, schmackhaft, vorteilhaft

Spezialitäten in Neapolitaner und Bologneser Teigwaren

V. Tommasini & Co S. A., Mendrisio
Teigwarenfabrik



Rolladen

Rolljalousien aller Systeme
empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN



Fabrikanten: Stüssy & Cie., Zürich

Vorhang, Teppich, Boden, Bett, alles reinigt **"JACUETTE"**!



ADOLF BRUGGMANN
Weinbergstr. 105, Zürich
(Vertreter gesucht)

Hotels Kurhäuser Pensionen Gasthöfe Restaurants

in allen Größen und Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Schweiz zu verkaufen

Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Preiswürdige, rentable Objekte werden stets gesucht. Seröse, diskrete Behandlung. Vielfältige Erfahrungen.
Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kössler, Luzern
(vormals in Olten)



Leinenweberei Langenthal A.-G.



Spezialität:
Hotelwäsche in allen Ausführungen.
Erstklassiges Vertrauenshaus.

IHR GEWINN

mehrt sich, wenn Sie die Hotel-Revue als Insertionsorgan benützen



Das Geheimnis frohgelaunte Gäste zu besitzen

besteht in einem kräftigen, schmackhaften Frühstück, das sie den ganzen Tag über in bester Laune erhält.
Mit Kohler's

Chocolade-Pulver

sichern Sie sich stets den Beifall Ihrer Gäste. Verlangen Sie Gratisproben und Offerte der verschiedenen Sorten von Chocoladepulver und ...



Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits

Emil Eigenmann
Telephone 4067
St-Gall